



Herzlichen Glückwunsch allen Jubilarinnen und Jubilaren!



Angelica Prass, Ragnitz



Josef Löffler, Oedt



Ursula Haas, Oedt



Theresia Hlesic, Ragnitz



Josef Pieber, Ragnitz



Hubert Scheucher, Laubegg



IMMOBILIENRECHT

Mag. Anton Wurzinger, MSc.
Rechtsanwalt – Immobilienökonom

Schloss Eybesfeld, Glyzinienhof | Jöbß 2a | A - 8403 Lebring
T +43 (0) 3182 34209 | F +43 (0) 810 9554 180 878
office@ra-wurzinger.at | www.ra-wurzinger.at

RW
WURZINGER
RECHTSANWALT



Herzlichen Glückwunsch allen Jubilarinnen und Jubilaren!



Margarete Kneißl, Rohr



Alois Pletzl, Badendorf



Johanna Schaden, Haslach



Alfred Weinhandl, Ragnitz



Herbert Höll, Badendorf



Friedrich Maurer, Ragnitz



Steirischer Bauträger sucht IHR Grundstück!

Sie möchten Ihr Grundstück an einen zuverlässigen Bauträger verkaufen? ESS Real Estate ist Ihr kompetenter Vertrauenspartner mit Handschlagqualität und jahrelanger Erfahrung! Wir sichern Ihnen eine schnelle Kaufabwicklung sowie eine regionale hochwertige weitere Nutzung Ihres Grundstücks zu.

ESS REAL ESTATE GMBH
ESS Real Estate GmbH
Philipsstraße 33 · A-8403 Lebring
M: +43 (0) 664 12 41 024
E: g.peinhart@ess-group.eu

Rufen Sie uns einfach unverbindlich an: +43 (0) 664 12 41 024

Wir begleiten Sie als verlässlicher Partner bis zur Schlüsselübergabe

**Baugrund gesucht!
ab 2000m²**

www.ess-group.eu



SENIORERUNDE RAGNITZ

Der Seniorenball am 9. Feber 2020 war unsere letzte Veranstaltung, seitdem hat uns Corona fest im Griff.

Am 28. Juli 2021 fand im Gasthaus Ortner die Jahreshauptversammlung statt. 120 Mitglieder nahmen daran teil, alle wurden beim Eingang kontrolliert, alle waren geimpft, getestet oder genesen. Nach den üblichen Begrüßungen und Berichten gab es auch noch einen Rückblick auf die Mitglieder, von denen wir uns im letzten Jahr leider für immer verabschieden mussten. Anschließend fand die Wiederwahl des Vorstandes statt, sie erfolgte einstimmig. Der Obmann Rudolf Gründl und die übrigen Vorstandsmitglieder bedanken sich für das Vertrauen.

Unser Kameramann Karl Tschigler hat sich die Mühe gemacht und die Aktivitäten der letzten vier Jahre, die er ja immer filmisch festgehalten hat, zusammengefasst. Vielen Dank dafür! Erinnerungen wurden wachgerufen und haben viel Freude bereitet. Zum Schluss waren alle zum Mittagessen eingeladen. Ich glaube, es war für uns alle eine große Freude einander wiederzusehen und ausgiebig miteinander plaudern zu können, das ist uns schon sehr abgegangen!

Am 9. September 2021 führte uns die erste Ausfahrt, an der 59 Mitglieder teilnahmen, zum Biohof Labonca nach Burgau. Wie gut es Tieren doch gehen kann, wenn sie im Freien aufwachsen können und



deren Leben bei der Weideschlachtung ohne Angst auf sanfte Art endet. Den Rest des Tages bildete ein schöner Aufenthalt am Stubenbergsee und der Abschluss in der Buschenschänke Nagl-Hiebaum in St. Stefan im Rosental.

Am 9. Oktober 2021 trafen wir einander zum Kastanienbraten im Hof unseres Obmannes Rudi Gründl. Das Wetter war nicht ganz so schön wie wir es bisher gewohnt waren, aber es hat nicht geregnet und alle haben sich bestens unterhalten.

Am 21. Oktober führte uns der erste Ganztagesausflug an den Wörthersee. Frühstück gab es beim Mochoritsch in Griffen. Der Bus brachte uns nach Velden, von dort fuhrten wir mit dem Schiff nach Maria Wörth. Auch diesmal war uns der Wettergott nicht besonders freund-

lich gesinnt, aber es hat nicht geregnet. Das Mittagessen fand im Restaurant Karawankenblick statt. Da der Ausblick an diesem Tag nicht sehr weit reichte, brachen wir gleich nach dem Mittagessen zur Heimfahrt auf. Im Buschenschank Großschmidt endete der Ausflug. Dort begrüßten uns Vizebürgermeister Manfred Sunko und Gemeindegast Rudolf Stradner.

Obwohl auch bei dieser Ausfahrt die 3 G-Regel kontrolliert wurde, setzten genau zu diesem Zeitpunkt die Impfdurchbrüche ein und 12 der 60 Mitfahrenden sind kurz darauf an Corona erkrankt. Zum Glück waren alle geimpft und sind somit nicht schwer erkrankt. Da ich selbst einer dieser Glückspilze war, kann ich sagen: „Lustig war es nicht, eine lästige Erkältung, aber keineswegs so schlimm wie eine Grippe.“ Wie gut, dass es die Impfung gibt und wir daran teilgenommen haben!

Wir sind nun wieder im Lockdown und wir alle hoffen, dass er wirkt und die Infektionen bald sinken werden. Der gesamte Vorstand der Seniorenrunde Ragnitz wünscht Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr in Gesundheit, Frieden, Freude und Zuversicht.

Ulrike Müller



ALLES IN ORDNUNG IN RAGNITZ?

Corona und kein Ende. Die Pandemie hat uns leider noch immer fest im Griff und so wie es aussieht, werden wir auch noch viele Jahre mit diesem Virus leben müssen. Die Bevölkerung ist bereits etwas abgestumpft, die von der Regierung durchaus auch oft widersprüchlichen und chaotisch angeordneten Maßnahmen werden, wenn überhaupt, nur mehr sehr widerwillig und halbherzig befolgt. Breite Diskussionen über die Wirksamkeit der Impfung, die Rechtmäßigkeit einer Impfpflicht, die Notwendigkeit eines Lockdowns, über die Verpflichtung Masken zu tragen und die Abstandsregeln einzuhalten werden allorts geführt. Die Regierung wird wegen ihrer Versäumnisse im vergangenen Sommer gegeißelt und auch der Rücktritt des Bundeskanzlers und des Gesundheitsministers tragen nicht unbedingt zur Beruhigung der politischen Lage bei.

Laut Aussagen eines langgedienten Landespolitiklers ist das momentane Erscheinungsbild unserer Bundesregierung „beschämend und desaströs!“ Innerhalb der Koalition werden Ankündigungen und diverse Aussagen durch die Presse kundgetan und am selben Tag von Mitgliedern der anderen Fraktion widerrufen. Inwieweit die Regierung eine sehr niedrige Impfbereitschaft und ein derart enormes Ansteigen der Infektionen mit dem Beginn der kalten Jahreszeit zu verantworten hat, mögen andere beurteilen. Womit wir aber alle leben müssen, ist die immer härter werdende Auseinandersetzung zwischen Impfbefürwortern und Impfgegnern. Jeder hat das Recht auf eine eigene Meinung und somit auch das Recht, diese Meinung zu vertreten. Niemand jedoch hat das Recht, mit Gewalt und unter Missachtung sämtlicher Umgangsformen diese Meinung anderen aufzuzwingen.

Viele Impfgegner haben sicher ihre Bedenken und können auch durch wissenschaftlich fundierte Argumente nicht von einer lebensrettenden Impfung überzeugt werden. Gewaltbereite, teilweise rechtsradikale und antisemitische „Berufsdemonstrierer“, welche teilweise mit Bussen aus dem

benachbarten Ausland angereist sind, haben jedoch kein Recht, schreiend, johlend und zerstörerisch durch unsere Straßen zu ziehen.

Auch in unserer Gemeinde gab und gibt es leider eine große Anzahl von MitbürgerInnen, welche vom Coronavirus infiziert waren und sind. Auch bei uns gibt es Diskussionen zwischen Befürwortern einer Impfung und solchen, die diese ablehnen, aber es sollte nie soweit kommen, dass diese beiden Gruppen sich unversöhnlich gegenüberstehen. Leider ist allgemein eine Verrohung der Sitten zu bemerken, welche in allen Bevölkerungsschichten um sich greift. Sei es der oft sehr raue Ton im Parlament und die Aussagen gewisser Politiker, welche jegliche Achtung vermissen lassen oder sei es der persönliche Umgang vieler Menschen miteinander. Sehr oft fehlen bei solchen Begegnungen die elementarsten Grundregeln des guten Benehmens und des höflichen Anstandes.

Es ist nicht tolerierbar, dass Polizisten während der Ausübung ihres Amtes befehligt und angegriffen werden, dass Helfer bei Impf- und Teststraßen angepöbelt werden und dass Angriffe gegen öffentliche Institutionen getätigt werden. Alle Organe des öffentlichen Lebens, seien es Polizisten, Bedienstete des Gesundheits- und des Bildungswesens und alle Helfer im öffentlichen Dienst verdienen die ihnen zustehende Achtung und damit einhergehend eine höfliche Behandlung. Gerade diese Menschen sind es, die oft unter schwierigsten Bedingungen für geregelte Abläufe unserer medizinischen Betreuung, für die Betreuung unserer Kinder und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und der Infrastruktur sorgen.

Trotz unterschiedlicher Meinungen und in einer zugegeben sehr schwierigen Zeit, sollten wir immer Menschen bleiben und auch jene achten, akzeptieren und als gleichwertige Mitglieder unserer Gesellschaft betrachten, welche einen anderen Zugang zu den Problemen unserer Zeit haben.

ein Beobachter


Eier & Kürbiskernöl



Alla Kern

Julia Raggam
8413 St. Georgen/Stfg. • Alla 12
Tel.: 0676 / 73 58 141

EFM Versicherungsmakler
Expertentipp



Überblick verloren?

Der Versicherungsmakler in Pension, der ehemalige Vertreter nicht mehr im Unternehmen und somit der einst so vertraute Ansprechpartner einfach nicht mehr erreichbar. Und dann auch noch die Autoversicherung beim Autohändler, die Unfallversicherung bei der Bank und die Reiseversicherung direkt beim Reisebüro abgeschlossen. Da kann es schon mal passieren, dass man den Überblick über die eigenen Verträge verliert. Das kann insbesondere im Schadensfall zu un erwarteten Schwierigkeiten und einem großen Mehraufwand führen.

Genau da kommt ein Versicherungsmakler ins Spiel, der die Lösung für all diese Probleme darstellt. Mit einem Versicherungsmakler hat man einen kompetenten und unabhängigen Berater an seiner Seite, der jede Art von Versicherungsvertrag betreuen kann, unabhängig davon, wo dieser abgeschlossen wurde. Alles was dazu nötig ist, sind die Unterlagen der bestehenden Versicherungen und eine Vollmacht, und schon kann der neue Betreuer mit seiner Arbeit beginnen.

Wenn Sie also den Überblick über Ihre Versicherungen verloren haben, Sie aktuell keinen Berater an Ihrer Seite haben oder den Vorteil genießen wollen, alles aus einer Hand zu haben, ist ein Versicherungsmakler der EFM die perfekte Wahl für Sie. Auch eventuelle Anpassungen sind keine mühsame und langwierige Prozedur, sondern können schnell und simpel erledigt werden. Zusätzlich sorgt die regelmäßige Betreuung durch den Versicherungsmakler dafür, dass man mit den eigenen Verträgen immer auf dem neusten Stand ist.

Das Team der EFM Ragnitz bedankt sich für Ihr Vertrauen und berät Sie gerne.

Wolfgang Rohrer
Versicherungsmakler
EFM Ragnitz
Badendorf 19, 8413 Ragnitz
03183/7112 | ragnitz@efm.at

MIT ÜBER 75 STANDORTEN
DIE NR. 1 IN ÖSTERREICH



Klimawandelanpassungs **Stiefingtal** modellregion



KLAR! STIEFINGTAL ERHÄLT AUSZEICHNUNG FÜR IHR KLIMAPROJEKT

© Klima- und Energiefonds

Klimaschutzministerin Leonore Gewessler, Gemeindevorstand Alfred Riedl, Helmut Hojesky vom Klimaschutzministerium und Klima- und Energiefonds Geschäftsführer Ingmar Höbarth gratulieren den Preisträgern.

Die Extremwetter-Ereignisse des vergangenen Sommers haben kaum eine Region in Österreich verschont: Starkregen und Überflutungen oder extreme Trockenheit – die Folgen der Klimakrise sind in den Gemeinden angekommen. Umso wichtiger ist es, dass sie sich auf diese Veränderungen vorbereiten.

Mit dem Programm „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ (KLAR!) unterstützt der Klima- und Energiefonds, dotiert aus Mitteln des Klimaschutzministeriums (BMK), Modellregionen dabei, die Bedrohungen der Klimakrise speziell für ihre Region zu erkennen sowie effektive Maßnahmen zu planen und zu ergreifen.

Eines dieser Projekte, das im Stiefingtal umgesetzt wird und sich dem Thema „Klimafittes Bauen“ widmet, wurde nun als „Projekt des Jahres 2021“ geehrt.



© Klima- und Energiefonds

Klimaschutzministerin Leonore Gewessler: „Die Folgen des Klimawandels sind längst bei uns angekommen. Deshalb ist klimafittes Bauen einer der zentralen Hebel, um gegenzusteuern. Dank des maßgeschneiderten Konzeptes in der Region werden im Stiefingtal nun keine Neubauten mehr entstehen, ohne die Folgen des Klimawandels zur berücksichtigen. Das ist gerade jetzt besonders wichtig und es freut mich, dass dieses Klimaschutzprojekt so gut gelungen ist.“

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programmes „Klimawandel-Anpassungs-Modellregion“ durchgeführt.



Musikschule St. GEORGEN A.D. STIEFING

Herzlich Willkommen im Schuljahr 2021/22

Die Musikschule lud am 15. September 2021 um 18:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Mittelschule St. Georgen an der Stiefing zum Tag der offenen Tür ein.



Interessierte Kinder und Erwachsene hatten die Gelegenheit, Musikinstrumente unter fachkundiger Anleitung der InstrumentalpädagogInnen kennenzulernen. Dazu waren die PädagogInnen in verschiedenen Räumen anzutreffen. So konnten alle ihrem Lieblingsklang folgen und es wurde gezeigt, wie erste Töne auf den Musikinstrumenten erzeugt werden können. Wer sich anschließend für einen Instrumentalunterricht angemeldet hat, ist bereits auf dem besten Wege ein Musikinstrument zu erlernen. Des Weiteren werden für Musikschüler ab dem zweiten Ausbildungsjahr Musiktheorie-Kurse angeboten. Zum Abschluss der Theoriekurse wird eine praktische und theoretische Prüfung abgelegt, um in eine nächste Ausbildungsstufe zu kommen und um schlussendlich dem Ziel einer Abschlussprüfung näher zu kommen.

in St. Georgen an der Stiefing statt. Weitere Interessierte in allen angebotenen Fächern sind jederzeit für eine kostenlose Schnuppereinheit herzlich willkommen - bitte mit Voranmeldung bei der Musikschuldirektion.

Unsere jüngsten MusikschülerInnen beginnen bei den Musik Minis. Die Kinder zwischen drei und sechs Jahren erwartet eine vielfältige musikalische Frühförderung. In diesem Schuljahr findet der Kurs wöchentlich am Mittwoch von 14:30 bis 15:20 Uhr im Musikheim

Musikschuldirektor MMag. René Lackner und sein Team wünschen allen MusikschülerInnen und Eltern ein erfolgreiches Schuljahr! Frohe und besinnliche Weihnachten im Kreise Ihrer Familien und allerbeste Wünsche für ein gesundes neues Jahr!

René Lackner

Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

2021 war ein wiederum sehr ereignisreiches Jahr und das Team der mobilen Pflege und Betreuung des Roten Kreuzes hatte bei seinen Einsätzen viel Flexibilität und Durchhaltevermögen zu beweisen, um alle Menschen, die Unterstützungsleistungen benötigten, zu betreiben. Zu pflegen und zu betreiben bedeutet, den Menschen sehr nahe zu kommen. Dank des professionellen Handelns der MitarbeiterInnen konnten die unterschiedlichsten Betreuungssituationen auch 2021 gut gemeistert werden. Frühzeitiger pflegerischer Rat und Hilfe von außen sind wichtige Begleitmaßnahmen bei der Pflege und Betreuung zu Hause – in Zeiten der Corona-Krise nicht weniger als sonst. Scheuen Sie sich daher nicht, notwendige Hilfe gerade auch jetzt in Anspruch zu nehmen.

Wir danken für Ihr Vertrauen im heurigen Jahr, wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr!
Einsatzleiterin Frau Christine Kammerhofer und ihr Team für die mobile Pflege und Betreuung im Bezirk **Leibnitz**.

Wir sind von **Montag bis Freitag** von 08:00 – 14:00 unter: **0676/87 54 40144** für Sie erreichbar.

- Dipl. Gesundheits- und Krankenpflege/ Pflegeassistentin
- Heimhilfe/ Alltagsbegleitung
- Betreutes Wohnen
- 24-Stunden Personenbetreuung
- Besuchs- und Begleitdienst
- Rufhilfe



**ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ
STEIERMARK**

Aus Liebe zum Menschen.



DIE FEUERWEHR ZOG Bilanz

Auf Grund der Corona-Pandemie konnte die Wehrversammlung der Feuerwehr St. Georgen erst am 7. Juli 2021 durchgeführt werden.

Der Kommandant konnte zahlreiche Ehrengäste und 63 Kameraden begrüßen: EG OBR Josef Krenn, Bgm. Ing. Mag. Wolfgang Neubauer, Bgm. Rudolf Rauch, Vbgm. Mag. Dr. Dietmar Schweigl und Vbgm. Manfred Sunko und Ehrenmitglied Bgm.a.D. OSR Vinzenz Lechner.

HBI Wolfgang Pucher berichtete ausführlich über die erschwerten Bedingungen bei Einsätzen und Übungen im

Zusammenhang mit den Sicherheitsmaßnahmen bezüglich Corona. Er bedankte sich ganz besonders für das Verständnis und für das Mittragen der Maßnahmen. Die Einsatzbereitschaft konnte dadurch immer aufrecht erhalten werden.

Weiters berichteten die Sonderbeauftragten über die zahlreichen Einsätze, Übungen und sonstigen Tätigkeiten aus den verschiedenen Sachbereichen, wie Atemschutz, Funk, Sanität und Senioren.

HBI Wolfgang Pucher



Im Rahmen der Wehrversammlung wurde der langjährige Feuerwehrkommandant Stellvertreter (31 Jahre Oberbrandinspektor) Franz Trummer zum Ehrenoberbrandinspektor ernannt.



Weiters wurde Hauptbrandmeister Johann Stradner, welcher 20 Jahre im Feuerwehrausschuss als Gruppenkommandant bzw. Zugskommandant tätig war, zum Ehrenhauptbrandmeister ernannt.



Feuerwehrmann Felix Säger und Daniel Scheucher



Löschmeister Elmar Lunardon



Oberlöschmeister des Fachdienstes Ing. Jörg Stiedel

Ohne Foto: Brandmeister Ing. Martin Raumberger und Michael Weber



Medaille für 25 jährige Einsatzfähigkeit: LM Tomas Nickl, HFM Ing. Tomas Trummer, HLM d.S. Herbert Säger



Medaille für 40 jährige Einsatzfähigkeit: BI Dir. Josef Raumberger



Medaille für 50 jährige Einsatzfähigkeit: EBM Josef Rupp
Medaille für 60 jährige Einsatzfähigkeit: EHBM Anton Wurzinger



Verdienstzeichen 3. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes: BM Martin Stradner, LM Michael Weber

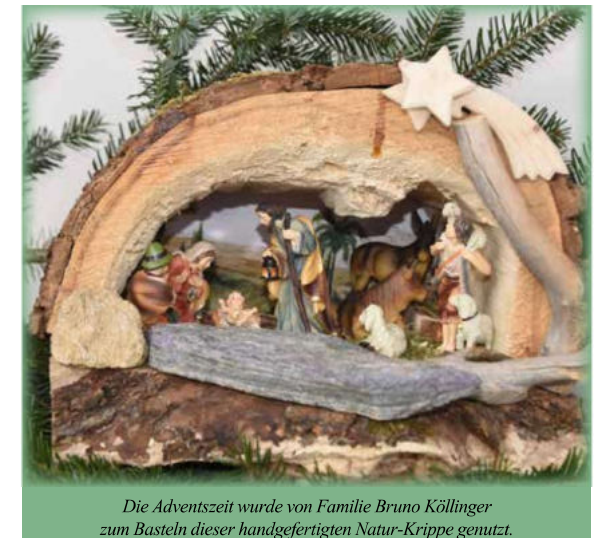


Verdienstkreuz in Silber: Bereichsfeuerwehrkommando Leibnitz: EHBM Josef Neubauer, EHBM Hubert Scheucher



Funkleistungsabzeichen in Gold: HFM Stefan Sterf

Impressum:
 Eigentümer & Herausgeber: Gemeinde Ragnitz
 Richtung des Blattes:
 Information über das Gemeindegesechen,
 Redaktionsteam:
 Theresa Sternad, Christa Wachswender,
 Josy Handl, Lisa Strohnriegl, Manuela Gribitsch,
 Ing. Othmar Kopp, Veronika Spath, Matthias Jöbstl, Bruno Köllinger, Felix Dornhofer
 E-mail: ragnitzlerlebensart@gmx.at,
 Fotos: Privatarchiv, Privatarchiv Bruno Köllinger
 Satz&Layout: Werbegrafikdesign Skrapits



Die Adventszeit wurde von Familie Bruno Köllinger zum Basteln dieser handgefertigten Natur-Krippe genutzt.



MOTOCROSS

Der 13-jährige Ragnitzer Maximilian Graf ist Schüler der 3. Klasse der MS St. Georgen. In seiner Freizeit gibt es für Maxi eigentlich nur eines – nämlich Motocross. Sein großes Vorbild ist der 19-jährige Oberösterreicher Rene Hofer, der für das KTM-Werksteam in der MX2 Weltmeisterschaft fährt.

Schon in den 70iger-Jahren fuhr Maxi's Opa Motocross und als Dreijähriger sagte Maxi beim Motocross-Rennen in Palldau, dass auch er Motocrosser werden will. Mit acht Jahren, im Herbst 2016, ging sein Traum in Erfüllung, als Oma und Opa ihm eine Motocross-Ausrüstung und seine Mama eine Husqvarna TC 50 mit 13 PS und Automatikschaltung kauften. Bereits nach zwei Monaten stieg Maxi auf eine KTM SX 65 mit 21 PS und manuellem Schaltgetriebe um. Seitdem ist er fast jedes Wochenende mit Mama, Oma und Opa in Österreich, Ungarn und Slowenien unterwegs, um Motocross zu fahren.

Sein erstes Rennen fuhr er im Mai 2017 in der Klasse 65 ccm im Kärnten-Cup in Launsdorf. Dort überraschte er mit zwei vierten Plätzen und konnte den Pokal für den 4. Platz in der Tageswertung in Empfang nehmen. Ab sofort trainierte er mit viel Ehrgeiz für die Rennen und belegte in der Jahreswertung den 7. Platz. In der Rennsaison



2018 folgten weitere Topplatzierungen im Kärnten-Cup und in der Jahreswertung landete Maxi auf dem 3. Platz. Im Jahr 2019 erreichte er im Kärnten-Cup abermals den 3. Platz in der Jahreswertung. Auch fuhr er einige Rennen der Kids-Enduro-Trophy. Bei seinem ersten Enduro-Rennen in St. Peter am Kammerberg belegte er Platz 2 und beendete seine erste Enduro-Saison auf Platz 5.

Mit 12 Jahren, im Frühjahr 2020, begann Maxi dann neben dem Training mit der 65iger Maschine auch mit dem Training für die nächst höhere Klasse auf einer KTM SX 85 mit 30 PS. Auf Grund von Corona

gab es aber im Kärnten-Cup nur ein Rennwochenende in Murau. Dort belegte er in der Klasse 65 ccm den 2. Platz in der Tageswertung. Bei einigen Rennen in Slowenien in der Klasse 65 ccm konnte er sich mit Teilnehmern aus Slowenien, Kroatien, Ungarn und Österreich messen und in die Top zehn fahren. Erfolgreich verliefen auch die Einsätze in der Klasse MX Jugend 85 ccm beim Auner-Cup in Österreich, wo Maximilian den 8. Platz in der Jahreswertung erreichte.

Dieses Jahr konzentrierte sich Maxi auf die Klasse MX Jugend 85, in der 12 bis 15 jährige startberechtigt sind, ging erstmals für das Moto-



cross-Team Auner an den Start und bestritt alle Läufe in der österreichischen Meisterschaft und im Auner-Cup. Nicht nach Wunsch lief es bei der ÖM, wo nur drei Rennwochenenden mit sechs Läufen gefahren wurden und er zwei Mal nicht ins Ziel kam. Umso besser lief es im Auner-Cup, wo zehn Läufe ausgetragen wurden. Dass er sich stark weiterentwickelt hatte, zeigten gewonnene Starts, die ersten Führungsrunden und ein 5. Platz in der Tageswertung in Langenlois/NÖ. Seine tollen Leistungen bei den stark besetzten Rennen wurden mit dem 5. Platz in der Jahreswertung belohnt.

Für sein Ziel, Rennen und Meisterschaftstitel zu gewinnen, wird Maxi



natürlich auch diesen Winter wieder fleißig trainieren, um auch nächstes Jahr bei der ÖM und im Auner-Cup aufzeigen zu können. Übrigens, Maxi freut sich über jede noch so kleine Unterstützung durch einheimische Firmen, denn eine Rennsaison kostet ohne Motorrad rund 12.000 Euro. Besonders be-

danken möchte er sich bei Mama, Oma und Opa, die dafür sorgen, dass er seinen Traum leben kann und bei seinen Sponsoren Auner Bekleidungs GmbH, MaxMax Bau GmbH Markt Hartmannsdorf und Steiner Folierungen Hartberg.

Sonja Graf

ERNTEDANKFEST AM BIOHOF SPATH

Gemütliches Erntedankfest am Biohof Spath:
Rollgersteneintopf, Musik, Kastanien und gute Stimmung.



GASTVORTRAG AN DER FH KÄRNTEN

Felix Dornhofer MA. gab im Rahmen der Lehrveranstaltung „allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ am 22.11.2021 einen Gastvortrag an der Fachhochschule Kärnten.

Das Thema war „Marketing B2C vs. B2B – Marketingstrategie B2B“. Der Vortrag umfasste als Themen die Elemente einer Marketingstrategie mit Fokus auf die Geschäftsbeziehung zwischen Unternehmen: Ziele, Zielgruppe, Produkt (inkl. Markenschutz), Kommunikation, Distribution und Positionierung. Eine Tätigkeit, der Felix auch im aktuellen Job als „Head of PR & Marketing“ im Unternehmen nachgeht.

Aufgrund der aktuellen Lage fand die Veranstaltung kurzfristig online statt.





STYRIAN REAVERS - HELL OF A SEASON

Genauso lässt sich die diesjährige Saison der Styrian Reavers zusammenfassen. Es folgt ein kurzer Rückblick auf die Saison 2021 in der Division III.

Die Pandemie ließ 2020 keine Footballsaison für die unteren Spielklassen zu, weshalb zu Trainingsbeginn im Mai nicht sicher war, wie viele Spieler wirklich wieder zurückkehren werden. Die Trainer und der Vorstand bemühten sich, während der trainingsfreien Zeit die Mannschaft mit Online-Meetings (inklusive gemeinsamer Krafttrainings) bei Laune zu halten. Und dies trug auch Früchte, kamen doch weit mehr als 90% der Spieler zurück.

Dennoch hatte die lange „sportbreite“ Zeit auch ihre Schattenseiten, denn der Verletzungsteufel schlug dieses Jahr, sowohl in den Trainings/Spielen als auch in der Freizeit, vermehrt zu. Der knappe Spielplan (innerhalb von sieben Wochen sechs Spiele) tat sein Übriges dazu. So konnten sich die Spieler hinter den Startern beweisen, was sie auch beeindruckend taten. Denn, das muss wirklich herausgehoben werden, ein gutes Drittel der Mannschaft bestand aus Rookies (Neulingen/Anfängern).

In Woche zwei mussten die Reavers nach neun Pflichtspielsiegen



Fotos: tricky pics

die erste Niederlage hinnehmen. Diese schmerzte sehr, doch gab es in Woche sechs die Revanche und die Südsteirer fügten den Carnuntum Legionaries ebenso eine Heimniederlage zu. Die anderen Spiele wurden souverän gewonnen.

Nach einer freien Woche trafen die Reavers im Halbfinale auf die Gladiators Ried, die sich seit den ersten beiden Begegnungen deutlich verbessert hatten und die Südsteirer mit 15:07 schlugen.

Somit war die Saison der Styrian Reavers nach dem Halbfinale zu

Ende. Dennoch lässt sich mit im Durchschnitt 22,57 erzielten und nur 9,57 zugelassenen Punkten auf eine sehr solide Saison zurückblicken. Viele neue Spieler konnten ihr Können im American Football beweisen. Aber was vor allem in dieser Spielzeit gezeigt wurde: die komplette Mannschaft hielt immer zusammen und jeder setzte sich für jeden ein.

Ein besonderer Dank gilt dem USV Ragnitz, der der Footballmannschaft in Woche 5 gegen die Aspernhofen den Platz zur Verfügung gestellt hat, als in Tillmitsch



der Rasen saniert werden musste. Die Organisation und Durchführung verliefen problemlos. Ebenso danken wir uns bei allen Ragnitzern, die das Spektakel am Fußballfeld besucht haben. Dieses Spiel war eines der meistbesuchten in der bisherigen Vereinsgeschichte und es wird gehofft, dass man den ein oder anderen für unsere Sportart begeistern konnte.

Im nächsten Jahr spielen die Styrian Reavers aufgrund einer Ligare-

form eine Klasse höher in der Division II (dritthöchste Spielklasse). In der Conference trifft man auf bekannte, wie die Gladiators Ried und die Carinthia Eagles, aber auch auf neue Gegner, wie die Upper Styrian Rhinos und Gmunden Rams. Wir freuen uns auf eure Unterstützung!

Du bist zwischen 10 und 17 Jahren (Jugend) oder älter (Kampfmannschaft) und interessiert an American Football? Dann melde dich bei uns auf unseren Social Media Ka-

nälen (facebook: www.facebook.com/StyrianReavers | instagram: [@reavers_football](https://www.instagram.com/reavers_football)) oder über unsere Homepage (www.styrian-reavers.com).

Wir bedanken uns bei allen Fans und Sponsoren für ihre Unterstützung und freuen uns, alle nächstes Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Bis dahin:
PROUD TO BE A REAVER!
Styrian Reavers Vorstand

KLEINE WUNDER AUS DER FLASCHE

Wieder ist ein Jahr vorbei und leider hat sich die Situation nicht grundlegend geändert. Es gibt immer noch ein dominantes Thema, wenn man sich mit anderen unterhält. Viele sind persönlich betroffen, viele müssen sich tagtäglich damit auseinandersetzen.

Da kann es schon vorkommen, dass die Stimmung in den Keller rutscht, Aggressionen aufkommen und sich Verzweiflung breit macht. Sehr leicht kann man dann in eine Form der Depression abrutschen.

Maria L. Schasteen hat sich in ihrem kleinen Ratgeber „Depressionen – Hilfe zur Selbsthilfe mit Duftmedizin“ der unterstützenden Wirkung von ätherischen Ölen bei Depressionen gewidmet. Ich möchte nun ein paar Ratschläge aus diesem Büchlein vorstellen.

Eine Depression kann viele Ursachen haben. Sie kann durch ein persönliches Trauma ausgelöst werden. Schock, Gewalt oder der plötzliche Verlust eines geliebten Menschen können tiefe Wunden hinterlassen. Da hilft unterstützend ein „Trauma-Öl“. Das können nun Öle wie Baldrian, Fichte, Lavendel, Limette, Rose oder Weihrauch sein.

Ständiger Stress, das langsame Abschiednehmen von einem geliebten Menschen oder die drohende Sorge um den Arbeitsplatz können uns auch in Verzweiflung stürzen. Da hilft das „Anti-Stress-Öl“ bestehend aus Copaiba, Laven-

del, Limette, Vanille und Zedernholz oder auch nur eines der genannten Öle.

Wenn jeder Tag nur mehr grau und leblos ist, weil wir kein Licht am Ende des Tunnels sehen, kann das „Mut-Öl“ bestehend aus Fichte, Rainfarn, Rosenholz und Weihrauch (oder nur eines der genannten Öle) unterstützend wirken.

Bei leichten Stimmungsschwankungen zaubern uns Öle wie Zitronen, Lavendel, Rose, Ylang-Ylang, Muskatellersalbei, Pfefferminze, Fichte oder Sandelholz wieder ein Lächeln ins Gesicht.

Der Geruchssinn ist der einzige der fünf Sinne der direkt mit dem limbischen System, unserem emotionalen Kontrollzentrum verbunden ist. Daher geht der Duft eines Öles direkt in das limbische System und beeinflusst dadurch unsere Körperfunktionen, wir werden ruhiger und fühlen uns geschützt. Oft reicht schon das Riechen am Fläschchen oder das Vernebeln im Raum mittels eines Diffusors, um eine Verbesserung herbeizuführen. Aber auch das Aufbringen einiger Tropfen des Öles auf die Fußsohlen bewirkt das Gleiche, da sich die Öle ihren Weg bahnen und direkt in den Zellen wirken können. Vor allem sollen wir den Kindern durch das Vernebeln von beruhigenden Düften ein Gefühl der Geborgenheit vermitteln. Reibe morgens und abends ein ätherisches Öl auf die Fußsohlen der Kinder, es stärkt und



ermutigt sie während des Tages und lässt sie abends beruhigt einschlafen.

Natürlich sollen die Öle unterstützend sein, doch bei körperlichen Beschwerden nicht von einem Besuch beim Arzt abhalten.

Wenn Sie mehr über die Kraft der ätherischen Öle wissen möchten, selbst an einigen Fläschchen riechen oder die Öle ausprobieren möchten oder komplementärmedizinische Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen wollen, bin ich gerne für Sie da.

Christa Wachswender
Humanenergetikerin, Kahi-Life-Coach
Tel.: 0664 5918310



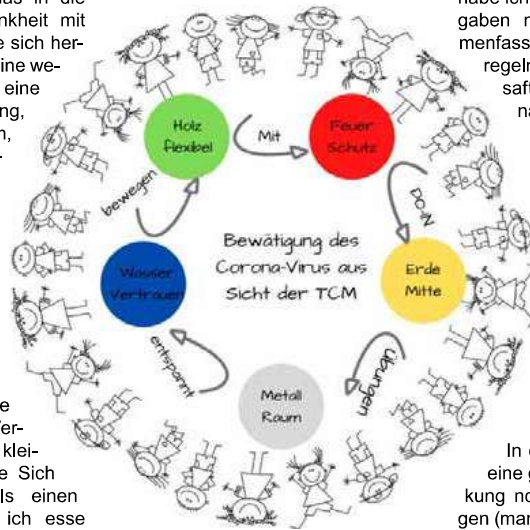
Mit TCM gut durch die CORONA-WINTERZEIT!

Liebe RagnitzerInnen!

In der letzten Ausgabe dieses sehr turbulenten Jahres möchte ich Ihnen einiges über das Thema Corona-Infektion und TCM-Ernährung erzählen. Bereits seit Anbeginn der Pandemie wurden in Wuhan die besten TCM-Ärzte Chinas in die Behandlung dieser Krankheit mit einbezogen. Dabei stellte sich heraus, dass drei Faktoren eine wesentliche Rolle spielen: eine schwache Mitte/Verdauung, Feuchtigkeit und Schleim, Hitze, die in der Akutphase der Infektion eine wesentliche Rolle spielt (wie bei allen fiebrigen Infekten in der TCM). Viren bringen Hitze von außen in den Körper.

Um die Zusammenhänge zu verstehen, sollte man sich anschauen, wie die TCM das Thema „Verdauung“ sieht; dazu ein kleines Beispiel: Stellen Sie sich die Mitte/Verdauung als einen Kessel vor. Alles was ich esse kommt in diesen Kessel. Unter dem Kessel brennt ein (mehr oder weniger großes) Feuer. Das Feuer steht für die Energie, die nach TCM in den Nieren sitzt. Wir unterscheiden uns alle voneinander, je nachdem ob der Kessel groß oder klein, verbault oder tiptop ist, oder ob wir ein großes oder kleines Feuer unter unserem Topf haben. Funktioniert alles einwandfrei (und ernähren wir uns je nach Konstitution vernünftig) wird alles, was im Kessel ist verdampft/verdaut. Es entsteht Energie/Qi, die aufsteigt und durch die Organe Lunge und Leber im ganzen Körper verteilt wird. Durch Diätfehler (zu viel Kaltes oder Süßes, zu spätes Essen, zu Üppiges, Überessen usw.), klappt das leider nicht mehr so gut. Es wird nicht mehr alles Gegessene in Energie umgesetzt. Schlacken (in der TCM Feuchtigkeit/kurzfristig oder Schleim/länger bestehend genannt) bleiben liegen bzw. gelangen in den Körper. Schleim entsteht

aus Feuchtigkeit durch: Stress, Rauchen, Alkohol, Kaffee, stark erhitze Ernährung (Frittiertes, Fast Food, schnell essen), lang aufgestaute Wut/Frust/Emotionen.



Wie erkenne ich Feuchtigkeit bzw. Schleim im Körper?

Feuchtigkeit: schwere Beine, Sockenränder, Völlegefühl, Plätschern im Bauch, Akne, Durchfall, Blähungen, Müdigkeit, benebelt fühlen, dumpfer Kopfschmerz, Schweregefühl, geschwollene Finger oder Knöchel, leichte Übelkeit/Flauheit, fette Haare, Pilzkrankungen, wenig Durstgefühl, stark belegte Zunge (weiß oder gelb).

Schleim: ständig verschnupft, Schleim in Rachen und Bronchien, chronische Nebenhöhlenprobleme, Cellulitis, Zysten, Übergewicht (vor allem Bauch), hohe Cholesterin-Fettwerte, Arteriosklerose, viel Ohrenschmalz, rheumatische Beschwerden, Ausfluss, alle Knoten. Übrigens ein bisschen Feuchtigkeit/Schleim ist normal.

Da Feuchtigkeit/Schleim gerade für die SARS-CoV-2 Erkrankung eine zentrale Rolle spielt, sollten wir darauf achten, dass unsere Verdauung stark ist. Eine starke Mitte bedeutet auch ein gutes Immunsystem. Wie wir unsere Mitte stärken, das habe ich bereits in den letzten Ausgaben mehrfach erklärt. Zusammenfassend kann man aber sagen: regelmäßig möglichst warm, saftig, bekömmlich mit regionalen Produkten essen. Folgende Nahrungsmittel helfen beim Ausleiten von Feuchtigkeit und Schleim: Apfel, Marille, Reis, Hirse, Miso, alle Pilze, Kohlsprossen, Lauch, Oliven, Rettich, Radieschen, Linsen, Kidney-Bohnen, Sauerkraut, Soja, Artischocke, alle guten Pflanzenöle (Kernöl, Olivenöl, Leinöl), Holunderbeeren.

In der Akutphase spielt Hitze eine große Rolle. Ist die Erkrankung noch nicht ganz eingedrungen (man fröstelt, fiebert noch nicht hoch, mal heiß mal kalt) kann man versuchen mit Lindenblüten- bzw. Ingwertee durch Schwitzen das Virus nach außen loszuwerden. Ist das Fieber bereits hoch, alles glüht, dann bitte keine Schweißkur mehr! In dieser Phase sollte man leicht kühlen. Essigwickel, leichte bekömmliche Kost, Gemüsesuppen und Eintöpfe, Pfefferminztee mit etwas Zitrone, viel lauwarmen Tee, kein kaltes Wasser, Birnenkompott, Tofu, Feta in Maßen, grüner Tee in Maßen. Verboten sind: Fettiges, Frittiertes, scharfgewürzte Speisen, Gebrilltes, Zimt, Ingwer, Knoblauch, Fleisch.

Mit einer starken Verdauung und wenn wir versuchen nach TCM Feuchtigkeit bzw. Schleim zu vermeiden bzw. sie auszuleiten, kommen wir gut durch den Corona/Grippe/Infekt-Winter.

Ihre Bergler-TCM-Ärztin
Claudia Mandl-Eisner

AUSGEZEICHNETE LEHRLINGE IM HAUS KIENDLER

Seit einigen Jahren kürt die Wirtschaftskammer Steiermark in Kooperation mit dem Land Steiermark die „Stars of Styria“ aus. Diesen Preis erhalten frisch gebackene Gesellen, die ihre Lehrabschlussprüfung mit einem „ausgezeichnetem Erfolg“ absolvieren.

Im Traditionsunternehmen Kiendler wurden auch heuer wieder drei junge Herren mit diesem besonderen Preis geehrt. In der Kiendler Lehrlingsakademie werden derzeit rund 25 Lehrlinge in 6 verschiedenen Lehrberufen ausgebildet. „Es freut uns besonders, dass wir in allen Firmensparten eine ausgezeichnete Lehrausbildung garantieren können.“, freut sich GF Paul Kiendler. Im heurigen Jahr sind die Preisträger Herr Noah Putz (Schwarzau), Herr Andreas Sackl (St. Stefan) aus der Sparte Elektrotechnik und Herr



Josip Vaclav (Leibnitz) aus der Sparte Red Zac in einem feierlichen Rahmen ausgezeichnet worden. Das Familienunternehmen

Kiendler sucht auch im kommenden Jahr Lehrlinge aus der Region und freut sich über Bewerbungen unter bewerbung@kiendler.at!

WANDERTAG



Wir sagen Danke!

Im Namen der gesamten Familie Strohriegl möchte ich mich für die vielen tröstenden Worte und jedes Mitgefühl, das uns so reich entgegengebracht wurde, bedanken.

Besonderen Dank an Pfarrer Ewald Mussi, Vorbeterin Johanna Kowald, Mathias Jöbstl für das Organisieren der von unserem Vati so geliebten Blasmusik (St. Georgen und Allerheiligen), das Sänger-Ehepaar Magdi und Norbert Obendrauf,

denn die Musik war ein wichtiger Teil im Leben unseres Vatis, und an die Kameraden für den letzten Weg zum Kriegerdenkmal sowie an die Bestattung Kada.

Unserem Vati hat dieser liebevolle Abschied sicher sehr gefallen.

Vati war ein großartiger, genussvoller Mensch in allem was er tat. Seine Art Witze zu erzählen war legendär und das Schmäh-Führen sein ständiger Begleiter. Auch das Pfeifen bei der Arbeit als Briefträger

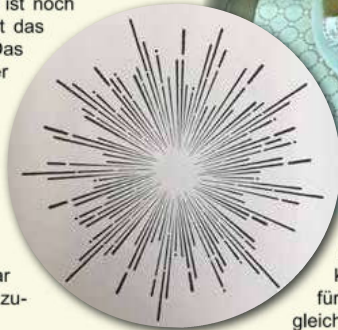
war bekannt und verriet die Ankunft der Post. Es vergeht kein Tag, an dem mir nicht irgendetwas von ihm einfällt, wenn es um einen Schmäh geht. Ich werde immer an sein lustiges Wesen denken und ihn nie vergessen! Denn seine Sorge war immer, dass er mich mit der ganzen Arbeit alleine lassen muss und mir nicht mehr helfen kann. Aber - lieber Vati - ich werde schon alles schaffen, wie so vieles in meinem Leben.

Renate Strohriegl



Kinderecke / Elternecke:

Silvester: Ein Datum um DANKE zu sagen! Danke, dass es uns immer noch relativ gut geht, wir liebe Menschen um uns haben, uns alles zur Verfügung steht, um ein gutes Leben zu führen und wir in jeder Hinsicht versorgt sind. Corona hat uns in unserer Freiheit zurückgeworfen und es ist noch kein Ende in Sicht. Trotzdem ist das Leben schön und lebenswert. Das können nicht alle Bewohner naher und ferner Länder dieser Welt behaupten, die zusätzlich auch noch den Klimawandel in Form von Hochwasser, Erdbeben und Waldbränden abbekommen haben oder auf der Flucht sind. Die zwar überlebt haben, aber jetzt nichts mehr besitzen und vielleicht trotzdem dankbar sind, wenn zumindest die Familie zusammen ist.



Das alles gilt natürlich für große und kleine Menschenkinder genauso wie für Junge und Alte, Manderl und Weiberl gleichsam.

Zeit zum Bilanzziehen und Zurückblicken auf die vergangenen zwölf Monate. War wirklich alles nur schlecht bei uns? Oder hat es auch Freude gegeben und sich Gutes ereignet? Was möchte und kann ICH im neuen Jahr besser machen? Auf alle Fälle schadet es nicht, sich gute Vorsätze vorzunehmen. Freundlicher und milder mit sich selbst und seinen Mitmenschen umgehen. Denn nichts macht glücklicher, als gut über den Nächsten zu denken. Wir sind alle Blätter an einem Baum, keins dem andern ähnlich und doch alle gleich wichtig dem Ganzen! (G.E. Lessing)

Neujahr: Wir wünschen unseren Familien und der gesamten Welt Frieden und Heil! Das wird gelingen, wenn die Mächtigen gut und die Guten mächtig sind!

Tipps gegen ungesundes Bauchfett zu den Feiertagen und für jeden neuen Tag:

„*Hara Hachi Bu*“ heißt, nach dem Prinzip zu essen, dass der Magen nur zu 80% gefüllt und nicht überlastet wird. Um sich an kleinere Portionen zu gewöhnen, kann es hilfreich sein, sein Essen auf kleineren Tellern anzurichten und bewusst ohne Ablenkung zu genießen.

„*Shinrin-Yoku*“ nennt sich das traditionelle, heilsame Waldbaden. Denn die Natur ist und bleibt zu jeder Jahreszeit die beste Kraftquelle!

„*Himatsubushi*“ was auf japanisch so gut wie die „Zeit totschiagen“ heißt. Gute Musik hören erreicht den sensiblen Teil in uns. Ein gutes Buch lesen oder meditieren entspannt herrlich.

Und besonders zur Weihnachtszeit sich Zeit nehmen für seine Kinder, gemeinsam die Geschenke auspacken, anschauen und bestaunen. Auch wenn das Christkind die eine oder andere Konsole oder das gewünschte neue Handy heuer nicht gebracht hat, so wird hoffentlich zumindest ein Buch, mit echt beschriebenen Seiten zwischen zwei Buchdeckeln, so richtig zum Umblättern, dabeigewesen sein. Wie bereits bekannt, vermittelt Lesen viel Neues, schärft den Verstand und stimuliert den Geist. Zudem wächst beim Lesen der Wortschatz und führt zu besserem Schreiben liebe SchülerInnen. Falls kein Buch dabei war, kann man sich in der Stadtbibliothek Leibnitz gegen eine geringe Gebühr tolle Bücher, aber auch Gesellschaftsspiele für die gesamte Familie in der Ludothek ausleihen, solange man will.

Als Neujahrsgeschenk wiederhole ich die Zeilen von Georg Danzer zum „immer wieder Lesen“: *In deinen Träumen komm zu mir – und wenn du Zeit hast, zeig ich dir eine ganz andere neue Welt. Lass deine Sehnsucht an den Start, geh mit dem Kopf auf große Fahrt und sei dein eigener wahrer Held. Deine Freiheit dauert nur, solange du sie nicht den anderen verwehrst. Du musst fließen wie das Wasser. Du kannst lernen zu vergehen – und fang endlich an zu leben. Über meine Seele führt mein Weg.*

PROSIT NEUJAHR!
Josy Handl



BEWEG dich und halt dich fit

Dass regelmäßige Bewegung fit hält, wissen wir mittlerweile alle, dass frisch zubereitete Nahrungsmittel gesünder sind, als mit Zusatzstoffen und Geschmacksverstärkern designte Fertiggerichte, ist logisch. Dass uns Dauerstress belastet und ausgeglichen gehört, sich kränken krank macht, Neid- und Hassgefühle einem auch selber schaden, leuchtet ebenso ein.

Trotzdem handeln wir so oft gegen die Vernunft. Schlechte Gewohnheiten zu ändern ist möglich, braucht jedoch Geduld und Zeit.

Wenn wir uns die heutige Welt im Gesamtpaket ansehen, wie sie sich gegenwärtig präsentiert, mit diesem hartnäckigen Virus, das nicht nur schlecht für unsere Gesundheit, sondern auch für unsere Gesellschaft ist, mit dem Bevölkerungswachstum, das immer mehr Ressourcen benötigt, dies wiederum den Klimawandel befeuert, immer mehr Produktion noch größere Abfallberge erzeugt, mehr Wohnraum und Nahrung für immer mehr Menschen benötigt wird, Rodung und Versiegelung fortschreiten und uns „bodenlos“ und daraus resultierend „brotlos“ macht, wird es auch auf unserem verwöhnten Kontinent immer schwieriger, leichtfüßig und unbeschwert durchs Leben zu gehen. Womit kann der Einzelne dem Ganzen gegensteuern, um in kein schwarzes Loch zu fallen? Think positive - und weg von den täglich konsumierten Negativnachrichten.

Indem wir uns mehr auf die unzähligen positiven Beispiele konzentrieren, die es Gott sei Dank auch gibt und unser Interesse darauf richten, wird alles erträglicher. Öko-Pioniere, die die Wertigkeit des Bodens erkannt haben, Jugendliche, die aktiv werden gegen die Zerstörung der Umwelt, sich einsetzen für eine lebenswertere und gerechtere Welt. Ehrenamtliche, die sich meist unentgeltlich für Vereine, Mensch und Tier einsetzen. Ganz normale und kluge Menschen, mit dem Herz am rechten Fleck, solche die einen höflichen, verständnisvollen Umgang miteinander pflegen und nicht, wie es unsere PolitikerInnen in den vergangenen Monaten vorlebten, mit ihrem respektlosen Umgang miteinander, ihrer marktschreierischen Wortwahl, sich gegenseitig anschwärzen und schlecht reden, egal welcher Partei sie angehören. Zum Fremdschämen! Vor allem wenn man junge Menschen in der Familie hat, die bald wählen dürfen.

Wenn Sie sich jetzt fragen, warum schreibt sie das wohl unter diesem Titel „Beweg dich ..“, erkläre ich das so, dass nicht nur der Körper bewegt werden will, sondern auch unser Geist!

Wohltaten fallen nicht vom Himmel, sondern wollen von mündigen Menschen erarbeitet und erdacht werden. Selber denken und nicht einfach unseriösen Meinungsbildnern, aus dubiosen Medien, gedankenlos und gutgläubig folgen. Jeder ist eingeladen seine eigene Mei-



nung zu aktuellen Themen wie Corona, Umwelt, Klima, Migration, Blackout und was sonst noch kommen wird, zu bilden und sich sein Leben nicht von den unzähligen Fake News vermiesen zu lassen, die auf Facebook, Twitter und Co kursieren. Und schon gar nicht soll unsere Gesellschaft weiter gespalten werden, sondern sich fragen, was kann ICH zu einem guten Miteinander beitragen. Dazu gehört in erster Linie die Bereitschaft dem Anderen zuzuhören, das Gehörte versuchen zu verstehen und andere Meinungen akzeptieren zu lernen. Denn jeder hat seine eigenen individuellen Gründe für sein Handeln. Es gab schon immer schwierige Zeiten, also bleiben wir optimistisch, dass wir auch die gegenwärtigen Herausforderungen mit Vernunft und Verstand gemeinsam schaffen und in eine friedliche, lebenswerte Zukunft für alle Generationen blicken können.

So habe ich für das neue Jahr 2022 beschlossen „Glücklich zu sein, da es sehr förderlich für die Gesundheit ist!“ Diesem Rat von Voltaire (1694-1778) werde ich mich bemühen zu folgen. Denn wenn du alles liebst was du hast, hast du alles was du brauchst!

Und Leute: Stärkt euer Immunsystem! Geht so oft wie möglich an die frische Luft, esst viel Obst und Gemüse und sorgt für euren Seelenfrieden. Trinkt unser gutes Wasser und wendet es auch als Kneippkur zu Hause an, wie Pfarrer Kneipp (1821-1897) schon damals sich selbst und unzähligen Menschen geholfen hat, gesund zu werden und gesund zu bleiben. „Abhärten“ mit Kalt- und Warmwasser Anwendungen, zuhause im Badezimmer. Klingt einfach. Ist es auch. Ob ein kalter Gesichtsguss, ein Armbad oder Wassertritten in der Wanne. Es hilft!

Viel Glück und GESUNDHEIT wünscht das gesamte Redaktionsteam all unseren LeserInnen! Passt weiterhin gut auf euch und aufeinander auf!

*...und wieder gibt es Nachwuchs in unserer Gemeinde!
Das Team von Ragnitzer Lebensart gratuliert den glücklichen Eltern!*



Casper Rumpf

Ragnitz, geb. am: 8.11.2021
3000 g, 50 cm,

Eltern: Nadine Rumpf und Franz Friedl



Johanna Obruly

Gamlitz, geb. am: 15.8.2021
3600 g, 51 cm,

Eltern: Marion Obruly und Michael Friedl



Sabrina Gnaser und Stefan Faßwald
feierten am 11. September 2021 im
Schloss Laubegg ihre Hochzeit.



Elias Jauk

Oedt, geb. am: 3.10.2021
3360 g und 51 cm, Eltern: Melanie
Antoniuk und Christopher Jauk



Jason Walter

Haslach, geb. am: 22.9.2021
2740 g, 50 cm, Eltern: Marilyn Wenzel und
Matthias Walter, Schwester: Samantha



Am 18. September 2021 heirateten
Sabrina Herzog und Stefan Höller im
Garten des Landhauses Kainz.



Raphael Wehrle

Emmendingen (Deutschland),
geb. am: 7.7.2021, 3090 g, 51 cm,
Eltern: Sarah und Markus Wehrle (Friedl)



Barbara Riegler und Günter Kriechbaum
gaben einander am 2. Oktober 2021 in
der Pfarrkirche St. Georgen an der
Stiefing das Ja-Wort.



Michaela Kindler und Manfred Hauser
heirateten am 23. Oktober 2021 in
Kärnten am Feuerberg.



Leopold Haubenwaller

Leibnitz, geb. am: 20.9.2021
4080 g, 54 cm, Eltern: Karin
Haubenwaller und Thomas Kump

**Anzeigenschluss für die kommende Ausgabe:
25. Februar 2022 - ragnitzerlebensart@gmx.at**